

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	12. Plenarsitzung Gemeinderat
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:
Gesamtkonzept Wohnungslosenhilfe `97 - Neunter Sachstandsbericht 2015		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Sozialausschuss	06.05.2015	3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	vorberaten
Gemeinderat	19.05.2015	10	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kenntnisnahme
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

In seiner Sitzung am 13. Mai 1997 hat der Gemeinderat beschlossen, im Zweijahresrhythmus den jeweiligen Sachstandsbericht des Gesamtkonzeptes Wohnungslosenhilfe `97 zu diskutieren.

Der Gemeinderat nimmt - nach Vorberatung im Sozialausschuss - den neunten Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Das Gesamtkonzept Wohnungslosenhilfe '97 wurde im Jahr 1997 als lokale Strategie der Armutsbekämpfung ins Leben gerufen. Seither wird der aktuelle Sachstand dem Gemeinderat im Zweijahresrhythmus vorgelegt.

Das Konzept dient als konzeptioneller Gegenentwurf zu sozialen und baulichen Dimensionen der Ausgrenzung wohnungsloser Menschen und deckt die Bandbreite von akut von Wohnungslosigkeit betroffenen Personen bis zur sozialen Stadtteilentwicklung ab. Thematisiert werden unter anderem die Entwicklung der Unterbringungszahlen, der Ausbau und die Differenzierung des Karlsruher Hilfesystems sowie die medizinische Versorgung oder Hilfen für Wohngebiete mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Das Konzept ist zudem ein Beleg für die gute Kooperation der Fachstelle Wohnungssicherung mit den Trägern der Wohnungslosenhilfe.

Der vorliegende neunte Sachstandsbericht „Gesamtkonzept Wohnungslosenhilfe“ bildet die Datenlage 2013/2014 der Karlsruher Wohnungslosenhilfe ab. Es wird deutlich, dass sich die Auswirkungen des begrenzten Wohnungsmarktes auf die Fachstelle Wohnungssicherung auswirken. Im Dezember 2012 war mit 290 untergebrachten Personen bereits eine steigende Tendenz im Vergleich zu den Vormonaten sichtbar. Dieser Trend steigender Unterbringungszahlen hielt seither an, so dass mittlerweile mehr als 450 Personen obdachlos-rechtlich versorgt werden müssen. Besonders betroffen hiervon sind Familien, oftmals mit Migrationshintergrund.

Aufgrund der enormen Zunahme der Zahl wohnungsloser Menschen in den letzten zwei Jahren hat die Fachstelle Wohnungssicherung im Jahr 2014 das Aktionsprogramm Wohnungslosenhilfe aufgelegt. Im vorliegenden Bericht ist der Stand der Umsetzung beschrieben.

Trotz der Herausforderungen, die der angespannte Wohnungsmarkt auch in den nächsten Jahren für das Karlsruher Wohnungslosenhilfesystem birgt, ist es ein Ziel der Fachstelle Wohnungssicherung, die bisherigen Qualitätsstandards in der Versorgung wohnungsloser Menschen halten zu können.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat:

In seiner Sitzung am 13. Mai 1997 hat der Gemeinderat beschlossen, im Zweijahresrhythmus den jeweiligen Sachstandsbericht des Gesamtkonzeptes Wohnungslosenhilfe '97 zu diskutieren.

Der Gemeinderat nimmt - nach Vorberatung im Sozialausschuss - den neunten Sachstandsbericht zur Kenntnis.